



**Wir wünschen Ihnen
einen angenehmen
Sommer, eine reiche
Ernte, schöne Ferien
und erholsame
Urlaubstage!**

7 ORTE Bürgerliste

JULI
2024

Harmannsdorf-Rückersdorf ■ Hetzmannsdorf ■ Kleinrötz
Mollmannsdorf ■ Obergängersdorf ■ Seebarn ■ Würnitz

Das Gemeinde-Leitbild aus „schwarzer“ Feder

**Am 25. Juni 2024 wurde in der
Sitzung des Gemeinderats die
GEMEINDEVISION als neues Leitbild
zur Ausrichtung der Gemeinde-
entwicklung beschlossen.**



**Vom Workshop zur Erstellung dieser Gemeindevision wurden die Gemeinderäte
der 7 Orte Bürgerliste und der Grünen offensichtlich bewusst ausgeschlossen.
Das „schwarze“ Mauern gegen Menschen, Anliegen und Beiträge, die sich nicht
mit der eigenen Auffassung decken, wird dadurch wieder einmal offensichtlich.**

Bei der GR-Sitzung am 25.06.2024 stand der Beschluss über ein „Gemeindeleitbild“ auf der Tagesordnung. Als Grundlage wurde ein als „Gemeindevision“ bezeichnetes



Gemeinderat
Günter Kretschmer

Kommentar zum Gemeindeleitbild:

Nur leere Worthülsen!

Papier vorgelegt. Es fasst die Ergebnisse der im vergangenen Halbjahr durchgeführten Bürgergespräche in den KGs zusammen, stellt die in den einzelnen Ortschaften festgelegten Ortskerne dar und beschreibt sogenannte Leitziele für einzelne Themenfelder.

Was steht drinnen?

- Zum Thema „Infrastruktur und Wirtschaft“ heißt es z.B.: „Wir wollen die technische und soziale Infrastruktur in unserer Gemeinde verbessern...“.
- Unter dem Titel „Umwelt und Energie“ lesen wir: „Wir erstellen ein innovatives und nachhaltiges Energiekonzept...“.
- Und bei „Verkehr und Mobilität“: „Zur Förderung der Mobilität innerhalb der Gemeinde als auch in der Region wollen wir sinnvolle und nachhaltige Lösungen überlegen.“

Während die Wünsche der Katastralgemeinden sehr konkret gefasst wurden, sind die Leitbilder auf Gemeindeebene nichts als allgemeine und inhaltslose Phrasen.

● Damit fällt Harmannsdorf negativ von anderen Gemeinden ab, die nicht nur konkrete Ziele, sondern zugleich auch Maßnahmen und Handlungsprogramme festlegen. Als Beispiel sei hier die nach der Einwohnerzahl in etwa vergleichbare Gemeinde Zwentendorf genannt.

Auch fehlt in der „Gemeindevision“ ein inhaltlicher Bezug zwischen den sogenannten Leitzielen und den festgelegten Ortskernen.



Aufgrund dieser inhaltlichen Schwächen beantragten wir, das Konzept an den Ausschuss zurückzuverweisen, um das Leitbild zu konkretisieren. Die Grünen unterstützten unseren Antrag.

ÖVP, SPÖ und FPÖ schmetterten ihn jedoch ab. Diese Parteien haben offenbar kein wirkliches Interesse an einer offenen Diskussion über die Zukunft unserer Gemeinde.

Das zeigt sich auch an der Vorgeschichte

Der Text der „Gemeindevision“ (42 Seiten) wurde erst eine Woche vor der GR-Sitzung ausgesendet – ganz offensichtlich, um zu verhindern, dass er genauer geprüft und diskutiert werden konnte.

Vorausgegangen war ein Workshop, zu dem nur der Gemeindevorstand, die Ortsvorsteher und Vertretungen der Dorferneuerungsvereine geladen waren. Die nicht im Gemeindevorstand vertretenen Fraktionen 7-OBL und Grüne wurden offensichtlich bewusst ausgeschlossen.

Die Haltung von ÖVP, SPÖ und FPÖ lässt erkennen, dass ihnen ein Gemeindeleitbild kein wirkliches Anliegen, sondern nur eine lästige Pflicht ist.

Dabei ist auch von den Gemeindepolitikern zu verlangen, dass sie sich mit gravierenden Problemen unserer Zeit befassen und nicht nur weiterwurschteln wie bisher.

Die „Gemeindevision“ bietet dazu inhaltlich nichts

„Umweltschutz“ und „Klimawandel“ kommen darin je genau einmal vor, „Migration“ oder „Bodenversiegelung“ überhaupt nicht.

● Dagegen ist im erwähnten Zwentendorfer Gemeindeleitbild zum Thema Klimaschutz unter anderem die Einrichtung eines Nachhaltigkeits- und Klimaschutzreferats, eine Baumoffensive und die Verpflichtung zur Entfernung von Bodenversiegelungen vorgesehen.

Die genannten schwerwiegenden Probleme werden nicht allein in Brüssel, Wien oder St. Pölten gelöst. Einen wesentlichen Beitrag müssen die Gemeinden leisten.

In einer Gemeinde kommt die Aufgabe, Lösungen zu erarbeiten, dem Gemeinderat als deren höchstes Organ zu. Die Mehrheitsfraktionen in unserem Gemeinderat haben bei dieser Aufgabe mit ihrer Zustimmung zu einem Alibi-Leitbild leider kläglich versagt.

Dazu kommt noch ein bedauerlicher Aspekt

Die Art, wie die nicht im Gemeindevorstand vertretenen Fraktionen 7-OBL und Grüne vom Workshop ferngehalten und buchstäblich erst in letzter Minute von der „Gemeindevision“ informiert wurden, erinnert an die Taktiken des früheren Bürgermeisters.

Es bleibt zu hoffen, dass der jetzige Bürgermeister, der sich bisher als sehr gesprächsbereit und offen für Vorschläge der Opposition gezeigt hat, sich diese Taktik in Zukunft nicht zum Vorbild nimmt.

Würstel?



Nur noch online!



Mit 1.6.2024 hat auch die Fleischhauerei Steinacker in Rückersdorf zugesperrt.

Die gute Nachricht: Im Grill-Online-Shop können Fleisch und Würstel bestellt und im Gasthaus abgeholt werden.

www.gasthaus-steinacker.at

Auswirkung der Ortsumfahrung?

Ortsumfahrungen führen meist zur Abwanderung von Kaufkraft aus dem Ort hin zu Supermärkten und Einkaufszentren. Durch das Aussterben des Einzelhandels vermindert sich die lokale Lebensqualität.

● *Um dem entgegenzuwirken und den Ziel- und Binnenverkehr zu entschleunigen, ist die Umsetzung einer Beruhigung der bisherigen Hauptstraße sowie deren Begrünung und Aufwertung zum Lebensraum notwendig!*

Das Verschwinden unserer Bäume

In den letzten Jahren sind auffallend viele Bäume gefällt worden. Ob sie immer gefährlich waren, weiß ich nicht, jedenfalls wurden sie mit dieser Begründung gefällt.

Gemeinderätin
Ulrike Bunka



Ich erinnere an die 3 Bäume in Hetzmannsdorf in der Kurve bei der alten Schule, die große Fichte an der Einfahrt zum Föhrenhofweg und die alte Linde bei der Hetzmannsdorfer Kapelle. In Würnitz wurden wegen Wohnbaus alle alten Kastanienbäume im ehemaligen Gastgarten Fugger gefällt, Baumumfänge ca. 1,70 - 2,50 m. Auch die gesunde Linde in Mollmannsdorf bei der Kapelle wurde auf Drängen des Ortsvorsteher gefällt und ein offenbar gesunder Baum am Bahnhof. Bei der Ortseinfahrt Mollmannsdorf eine alte Pappel, weitere Fällungen in Kleinrötz und in Seebarn, ob öffentlich oder privat. In Harmannsdorf wurden Bäume, Gärten und Häusern für den Straßenbau vernichtet...

Positiv: die Kastanienbaumallee zum Thüringerhof ist noch erhalten.

Das muss man wissen!

Seit 1.5.2024 hat sich die gesetzliche Lage zur Haftung des Baumbesitzers geändert. Die Neuregelung der Haftung für herabfallende Äste und umfallende Bäume bringt eine Änderung der Beweislast, die den Baumhalter gegenüber der bisherigen Rechtslage entlastet. Es ist nunmehr der Geschädigte verpflichtet, zu beweisen, dass der Baumhalter die erforderliche Sorgfalt nicht eingehalten hat.



Das heißt: dieses Gschichtl, dass jeder Baum gefährlich ist, hat ein Ende.



Und wieder Altbaumbaumbestand weg!

In Lerchenau an der LH 33 linkerhand Richtung Großrußbach stehen 3 dicke, alte, bummelige Kirschbäume, die im Frühjahr schön blühen und in der heißen Jahreszeit Schatten spenden. Niemanden haben sie gestört, bis der Lerchenauer Ortsvorsteher dort einen Gehsteig urgirt hat.

Der Grund vor den Häusern musste abgetreten werden. Obwohl Gemeindegrund, hat der Ortsvorsteher ersucht, die Büsche und das Gras zu pflegen, die auf Gemeindegrund stehen. Mit welcher Berechtigung? Weiter Richtung Großrußbach steht ein dritter Baum, bis er gefällt wird, ist nur mehr eine Frage der Zeit.

Die Anrainer sind sich einig, dass die LH 33, obwohl Ortsgebiet, eine schnelle Straße ist. Manchmal wird mit 100 km/h durchgefahren. Lieber als ein Gehsteig wären einer Anrainerin 2 Radargeräte. Es wohnen auch Kinder dort, die die Straße queren müssen. Für einen schönen vorschriftsmäßigen Gehsteig müssen halt wieder 3 Bäume weg. Und außerdem: „Die mochn ja nur an Dreck“.

Stimmt auch, wenn die Anrainer den Gemeindegrund pflegen müssen, dann ist Dreck ein Thema. Die Pflege von Gemeindegrund steht aber der Gemeinde zu.

Impressum: 7 ORTE Blatt der 7 ORTE Bürgerliste ■
BürgerInnen-Information im Juli 2024 ■ Redaktion: Mitglieder der
7 ORTE Bürgerliste ■ Fotos: z.V.g und iStock ■
p.A. 2111 Mollmannsdorf, Florianig. 20 ■
Kontakt: info@7-obl.at ■ Bankverbindung:
7-OBL; RAIFFEISENBANK NÖ/Wien,
AT18 3239 5000 0111 1053.

7 ORTE
Bürgerliste